

DRK-Kita Hittfeld Am Redder



Pädagogische Konzeption

Inhalt

1	VORWORT	4
2	RAHMENBEDINGUNGEN	4
2.1	DRK KREISVERBAND HARBURG-LAND E.V.	4
2.2	KITAS DES DRK KREISVERBANDES HARBURG-LAND	6
2.3	LAGE DER EINRICHTUNG.....	6
2.4	BESCHREIBUNG DER EINRICHTUNG	6
2.5	AUFNAHME	7
2.6	ÖFFNUNGSZEITEN, SPRECHZEITEN UND KOSTEN	8
2.7	MITARBEITER:INNEN	8
3	GRUNDSÄTZE DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT.....	8
3.1	AUFTRAG UND ZIELE	8
3.2	BILD VON KIND, ELTERN UND FAMILIE	9
3.3	UNSER VERSTÄNDNIS VOM SPIEL	11
3.4	UNSER PÄDAGOGISCHER ANSATZ PROJEKTARBEIT UND KO-KONSTRUKTION	11
3.5	UNSER PÄDAGOGISCHER ANSATZ: Ü5- DAS JAHR VOR DER SCHULE.....	13
3.6	JAHRESABLAUF / BESONDERE ANGEBOTE UND HIGHLIGHTS	15
3.7	TAGESABLAUF	16
3.8	ERNÄHRUNG.....	17
3.9	PARTIZIPATION.....	18
3.10	KINDERSCHUTZ.....	20
4	BILDUNG IM KINDERGARTEN.....	20
4.1	UNSER VERSTÄNDNIS VON BILDUNG	20
4.2	NIEDERSÄCHSISCHER ORIENTIERUNGSPLAN.....	21
4.2.1	<i>Soziale und emotionale Kompetenz</i>	<i>21</i>
4.2.2	<i>Entwicklung kognitiver Fähigkeiten</i>	<i>22</i>
4.2.3	<i>Körper/Bewegung/Gesundheit.....</i>	<i>22</i>
4.2.4	<i>Sprache und Sprechen</i>	<i>22</i>
4.2.5	<i>Mathematisches Grundverständnis</i>	<i>23</i>
4.2.6	<i>Lebenspraktische Kompetenz.....</i>	<i>23</i>
4.2.7	<i>Natur und Lebenswelt</i>	<i>24</i>
4.2.8	<i>Ästhetische Bildung</i>	<i>24</i>
4.2.9	<i>Grunderfahrung menschlicher Existenz.....</i>	<i>25</i>
4.3	PÄDAGOGISCHE PROGRAMME.....	25
5	ÜBERGÄNGE DES KINDES	26
5.1	EINGEWÖHNUNG NEUER KINDER.....	26
5.2	INTERNE ÜBERGÄNGE.....	26
5.3	KOOPERATIONSARBEIT MIT DER SCHULE	26
6	BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION DER KINDLICHEN ENTWICKLUNG	27
7	ZUSAMMENARBEIT MIT ELTERN	27
7.1	GRUNDSÄTZE UND ZIELE	27
7.2	FORMEN DER ZUSAMMENARBEIT	27
7.2.1	<i>Elternabend.....</i>	<i>28</i>
7.2.2	<i>Elternsprechtage/Einzelgespräche</i>	<i>28</i>
7.2.3	<i>Elternvertreter.....</i>	<i>28</i>
8	VERNETZUNG.....	29
9	TEAM.....	30
9.1	ZUSAMMENARBEIT IM TEAM.....	30

9.2	FORTBILDUNGEN	31
10	BESCHWERDEN	31
11	QUALITÄTSMANAGEMENT	31
12	NACHWORT	32
13	VERZEICHNISSE	33
13.1	KONZEPTE DES TRÄGERS	33
13.2	LITERATURVERZEICHNIS.....	33
13.3	ABBILDUNGSVERZEICHNIS.....	33

1 Vorwort

Liebe Eltern,

wir möchten Sie mit Ihrem Kind in unserer Kita am Redder willkommen heißen. Der erste Kita-Tag ist für Sie und Ihre Kinder ein ganz besonderer Tag. Für die ganze Familie beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Vielleicht haben Sie und die Kinder Ängste oder sind neugierig was Sie erwartet? Stellen sich vor, wie die Zukunft mit einem Kita- Kind wird? Wir verstehen Ihre Ängste und Sorgen und die Neugierde Ihres Kindes.

Das Team der DRK-Kindertagesstätte kann Sie, liebe Eltern, gut verstehen. Unsere Antworten werden Sie beruhigen. Die Mitarbeiter:innen sind bestens geschult. Sie sind motiviert, engagiert, aufgeschlossen und verfügen über viel Erfahrung.

Wir wissen, wie wichtig dieser Lebensabschnitt für Ihr Kind ist und was er auch für die Eltern bedeutet. Das Wohl Ihres Kindes liegt uns sehr am Herzen.

Ihr DRK –Kita –Team am Redder

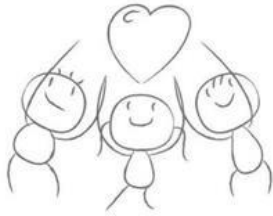
2 Rahmenbedingungen

2.1 DRK Kreisverband Harburg-Land e.V.

Träger unserer Einrichtung ist der DRK-Kreisverband Harburg-Land e.V. Der DRK-Kreisverband Harburg-Land e.V. ist ein moderner sozialer Dienstleistungsverband, der die Philosophie des Roten Kreuzes mit unternehmerischem Denken und Handeln verbindet. Zum Kreisverband gehören 33 DRK-Ortsvereine mit insgesamt rund 6.500 Mitgliedern. Der Kreisverband engagiert sich seit 1972 neben weiteren Betätigungsfeldern schwerpunktmäßig und professionell in der Kinder- und Jugendarbeit und ist zurzeit Träger von 44 DRK-Kindertagesstätten. Eingerichtet sind Krippen, Familiengruppen, Regelgruppen, altersübergreifende Gruppen, Integrationsgruppen sowie Horte.

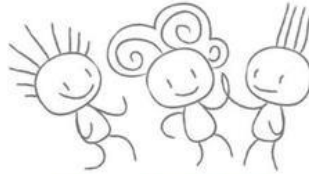
Die Arbeit des DRK erfolgt gemeinnützig und humanitär auf der Basis seiner Grundsätze:

DRK-Kindertagesstätten arbeiten nach den Rotkreuz-Grundsätzen



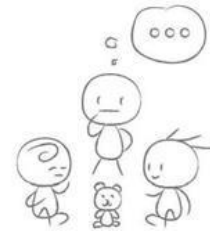
Menschlichkeit

Wir setzen uns für die Menschen ein, die Hilfe brauchen. Wir achten jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit



Unparteilichkeit

Wir helfen zuerst denen, die unsere Hilfe am dringendsten brauchen. Wir helfen allen Menschen, egal wie sie sind.



Neutralität

Wir bilden Vertrauen und lösen Konflikte gemeinsam.



Einheit

Wir arbeiten im Deutschen Roten Kreuz zusammen. Bei uns kann jeder mitmachen, der unsere Grundsätze teilt.



Universalität

Wir sind Teil einer Bewegung, die es auf der ganzen Welt gibt.



Freiwilligkeit

Wir ermutigen zu helfen, ohne auf den eigenen Vorteil zu schauen.



Unabhängigkeit

Wir richten unsere Arbeit an den Grundsätzen aus.

Abbildung 1: Die Rotkreuz-Grundsätze¹

Die Grundsätze des Roten Kreuzes haben für die pädagogische Arbeit eine richtungweisende Bedeutung, denn welche Bedingungen und Unterstützung Kinder für ihre Entwicklung erhalten, hängt entscheidend vom Bild ab, dass der Träger und die Mitarbeitenden einer Kita vom Kind haben.

¹Deutsches Rotes Kreuz e.V., Wever, Barbara: Umsetzung der Rotkreuz und Rothalbmond-Grundsätze in DRK-Kindertageseinrichtungen, 2021.

2.2 Kitas des DRK Kreisverbandes Harburg-Land

Die Leitungen der DRK Kitas tauschen sich regelmäßig in einer Leitungskonferenz aus. Dort werden für die Kitas wichtige Abläufe besprochen und im Rahmen des Qualitätsmanagements wichtige Themen bearbeitet. Zudem wird in der kollegialen Beratung regelmäßig der Rahmen für Austausch geboten. Die Kitas in Hittfeld stehen im engen Kontakt und unterstützen sich unter anderem auch personell.

2.3 Lage der Einrichtung

DRK Kindertagesstätte Am Redder

Am Redder 37

21218 Seevetal, OT Hittfeld

E-Mail: kita.amredder@drk-lkharburg.de

Telefon 04105-54227

Die DRK-Kindertagesstätte Am Redder liegt in einem reinen Wohngebiet im Seevetaler Ortsteil Hittfeld.

Sie befindet sich auf einem 6000 qm großen Waldgrundstück, das in verschiedene Bereiche eingeteilt ist. Das Haus gehört der Gemeinde. Im Obergeschoss liegen der Mitarbeiterraum und drei von der Gemeinde vermietete Wohnungen.



2.4 Beschreibung der Einrichtung

Die Kita besteht aus einem Haupt- und Nebengebäude. Das Gebäude besteht aus Keller, Erdgeschoss und Obergeschoss. Im Erdgeschoss befinden sich zwei Gruppenräume, die jeweils ca. 50 qm groß sind. Ein weiterer Raum wird als Bewegungs- und Angebotsraum genutzt. Weiterhin befinden sich im Erdgeschoss die Küche, der Materialraum, ein Sanitärbereich, ein Mitarbeiter:innen WC, das Büro, die Garderobe der Kinder und der Kreativraum. Hier haben die Kinder die Möglichkeit sich bildnerisch auszutoben und ihrer kreativen Ader freien Lauf zu lassen. Im Anbau ist unsere Krippe, mit einem Gruppenraum, einem Sanitärbereich, einem Schlafraum, einer Garderobe und einem Abstellraum ausgestattet.

In der DRK – Kita werden zurzeit 50 Kinder im Alter von 3 - 6 Jahren und in der DRK Krippe 15 Kinder im Alter von 1- 3 Jahren betreut. Berufstätige Eltern können zusätzlich Früh –und Spätdienst in Anspruch nehmen. In der DRK-Kita beginnt der Tag mit einem mitgebrachten Frühstück, welches in Brotdosen von den Eltern mitgegeben wird. Täglich bekommen die Kinder ein ausgewogenes Mittagessen, welches von dem Caterer Apetito geliefert wird. Ab 14 Uhr wird der Nachmittagssnack eingenommen, der ebenfalls von den Eltern mitgebracht wird. Wir bieten durchgehend leises oder lautes Wasser und ab und an ungesüßte Tees oder zum Frühstück ein Glas Milch an. Jeden letzten Freitag im Monat dürfen die Kinder ein süßes Frühstück und einen süßen Nachmittagssnack mitbringen.



2.5 Aufnahme

Um in der Kita am Redder aufgenommen zu werden, müssen die Kinder im Raum Seevetal wohnen. Die Aufnahme hängt jedes Jahr davon ab, wie viele Kinder in die Schule gehen und wie viele Kinder aus der Krippe in den Kindergarten wechseln.

Die Seevetaler Eltern suchen sich entsprechend ihres Bedarfs die Einrichtung selbst aus, in der sie ihr Kind gerne anmelden wollen. In Abstimmung mit der Kita-Leitung können die Eltern die Einrichtung vor Ort besichtigen und sich über das pädagogische Konzept informieren. Ein Jahr vor der beabsichtigten Aufnahme des Kindes, kann die Anmeldung in der Wunschrichtung abgegeben werden. Diese wird anschließend elektronisch erfasst und ist somit beim Familienservicebüro der Gemeinde Seevetal registriert.

Ein Kita– Jahr beginnt am 1. August eines Jahres und endet am 31. Juli des Folgejahres. In Abstimmung mit der Gemeinde Seevetal erfolgt die Vergabe des Kita Platzes grundsätzlich im Frühjahr, soweit im Regelfall eine Aufnahme des Kindes nach den Sommerferien beabsichtigt ist. Eine unterjährige Platzvergabe ist oftmals nur bedingt möglich (z.B. bei Platzfreigabe aufgrund des Wegzuges einer Familie).

Die Gruppenzusammensetzung liegt im Verantwortungsbereich der Kita-Leitung und wird im Sinne einer ausgewogenen Struktur vorgenommen.

2.6 Öffnungszeiten, Sprechzeiten und Kosten

Die Einrichtung ist täglich Mo.- Fr. von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.

Frühdienst:	7.00 - 8.00 Uhr
Krippe:	8.00 - 16.00 Uhr
Ganztagsgruppe:	8.00 - 16.00 Uhr
Spätdienst:	16.00 - 17.00 Uhr

Die Kita am Redder hat an jedem Werktag geöffnet. Im Sommer haben wir innerhalb der niedersächsischen Sommerferien 3 Wochen Betriebsferien. Zwischen Weihnachten und Neujahr haben wir ebenfalls geschlossen. An bis zu zwei Tagen im Jahr bilden wir uns im Team fort und schließen zusätzlich die Kita. Diese Termine werden Ihnen rechtzeitig mitgeteilt und an die Whiteboards der Gruppen als Information gehängt.

Die Kitas der Gemeinde Seevetal schließen insgesamt 4 Wochen im Jahr (3 Wochen im Sommer; 1 Woche zwischen Weihnachten und Neujahr). Zu beachten ist, dass sich die Verpflichtung zur Beitragszahlung auch auf die Schließzeit erstreckt, da der Elternbeitrag aus elf Monaten Betreuung kalkuliert wird, aber auf zwölf monatliche Zahlbeiträge aufgeteilt ist. Eine Notbetreuung in den Sommerferien ist bei der Kitaleitung anzumelden. Diese findet jedes Jahr in unterschiedlichen Einrichtungen statt und wird von unterschiedlichen Fachkräften aus allen Kitas gebildet. Die Kosten für die Notbetreuung sind zusätzlich zu bezahlen.

2.7 Mitarbeiter:innen

Die Einrichtung wird von einer Leitung geführt. Diese steht den Gruppen stundenweise unterstützend als Erzieher:in zur Verfügung. In allen Gruppen arbeiten Erzieher:innen und sozialpädagogische Assistenten:innen. Jährlich haben wir wechselnde Auszubildende. Um das Haus und das Außengelände kümmert sich eine Gartenhilfe. In der Küche werden wir täglich von einer Küchenkraft unterstützt.

3 Grundsätze der pädagogischen Arbeit

3.1 Auftrag und Ziele

Tageseinrichtungen dienen der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern. Sie haben einen eigenen Erziehungs- und Bildungsauftrag, der im § 2 des Niedersächsischen Kindertagesstättengesetz (NKiTaG) festgehalten ist.

(1) Die Kindertagesstätten und die Kindertagespflege erfüllen einen eigenen Bildungs- und Erziehungsauftrag. Dieser zielt auf die gleichberechtigte, inklusive gesellschaftliche Teilhabe aller Kinder und auf die Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen, gemeinschaftsfähigen und selbstbestimmten Persönlichkeiten ab.

(2) Der Bildungs- und Erziehungsauftrag beinhaltet insbesondere,

1. jedes Kind in seiner Persönlichkeit und Identität zu stärken,
2. jedes Kind in der Entwicklung seiner Kommunikations- und Interaktionskompetenz sowie seiner sprachlichen Kompetenz kontinuierlich und in allen Situationen des pädagogischen Alltags (alltagsintegriert) zu unterstützen,
3. jedes Kind in sozial verantwortliches Handeln einzuführen,
4. jedem Kind die Auseinandersetzung mit Gemeinsamkeiten von Menschen und Vielfalt der Gesellschaft zu ermöglichen und es dabei zum kritischen Denken anzuregen,
5. jedem Kind Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, die eine eigenständige Lebensbewältigung im Rahmen der individuellen Möglichkeiten unterstützen,
6. die Erlebnisfähigkeit, Kreativität und Fantasie des Kindes anzuregen,
7. den natürlichen Wissensdrang des Kindes und seine Freude am Lernen zu stärken,
8. jedem Kind die Gleichberechtigung der Geschlechter zu vermitteln und
9. jedes Kind mit gesundheitsbewussten Verhaltensweisen vertraut zu machen.

(3) Zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages sind die Kindertagesstätten und die Kindertagespflege so zu gestalten, dass sie als anregender Lebensraum dem Bedürfnis der Kinder nach Begegnung mit anderen Kindern, Eigentätigkeit im Spiel, Bewegung, Ruhe, Geborgenheit, neuen Erfahrungen und Erweiterung der eigenen Möglichkeiten gerecht werden können.²

3.2 Bild von Kind, Eltern und Familie

Unser Ziel ist es, jedes einzelne Kind in der Kinderkrippe und im Elementarbereich individuell und gemäß seiner persönlichen Entwicklung zu begleiten. Unsere Mitarbeiter:innen schaffen anregende und vorbereitete Umgebungen, in denen das Kind ideale Möglichkeiten findet, um sich mit seiner Umwelt auseinanderzusetzen und unterschiedliche Spiel- und Lernformen zu erfahren. Dabei lernt das Kind Freundschaften zu schließen, selbstständig und in geborgener Atmosphäre die Welt zu erforschen und das Vertrauen zu seinen Bezugspersonen aufzubauen.

² vgl. § 2 Absätze 1 bis 3 NKiTaG 2021.

Kinder haben von Anfang an ein Recht auf bestmögliche Bildung. Denn frühkindliche Bildung ist das Fundament einer gelungenen Entwicklung. Für dieses Ziel arbeiten wir in unserer Kita nach unserem pädagogischen Konzept.

Unsere vier Säulen, auf denen das Bild einer „glücklichen Kindheit“ basiert, heißen:

Individualität

Das Kind erschließt sich die Welt auf seine eigene Art und Weise. Nach den individuellen Bedürfnissen und Interessen richtet sich der Erwerb von Kompetenzen. Um diese Bedürfnisse feststellen zu können, bedarf es einer Entwicklungsbeobachtung durch die pädagogischen Mitarbeiter, um daraus ihr pädagogisches Handeln individuell ableiten zu können.

Geborgenheit und Wohlbefinden

Wichtige Voraussetzungen für eine gute, emotionale, kognitive und motorische Entwicklung der Kinder sind die Grundbedürfnisse Geborgenheit und Wohlbefinden. Die Beziehungsqualität zwischen pädagogischem Mitarbeiter und Kind hat einen entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung des Kindes und spiegelt sich vor allem in der Haltung der pädagogischen Mitarbeiter und Berufspraktikanten wieder.

Partizipation und Ko-Konstruktion

Partizipation in unserer Kindertagesstätte bedeutet, dass die pädagogischen Mitarbeiter die Kinder so oft wie möglich an Entscheidungen beteiligen. So wird den Kindern bewusst, dass ihre Meinung wichtig ist und einen Unterschied macht. Sie erleben durch die Partizipation Wertschätzung und gewinnen an Selbstvertrauen. Die Kinder gestalten aktiv ihren Alltag und nehmen Einfluss auf Planungs- und Entscheidungsprozesse, die sie selbst betreffen.

Ko-Konstruktion meint, dass das Lernen durch Zusammenarbeit stattfindet und die Lernprozesse von Kindern und Fachkräften gemeinsam konstruiert werden. Es ist entscheidend, dass das Kind und seine Umwelt aktiv sind und die Kinder aktive Konstrukteure ihres Wissens sind.

Bildungs- und Entwicklungsbegleitung

Die pädagogischen Mitarbeiter:innen sehen sich als Bildungs- und Entwicklungsbegleiter und begegnen dem Kind auf Augenhöhe. Sie gehen auf das Kind zu und nehmen es individuell wahr. Die Beziehung zwischen Kindern und Erwachsenen ist von Respekt und Verständnis gekennzeichnet.

3.3 Unser Verständnis vom Spiel

In der Kita am Redder ist das Spiel der Kinder ein Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Das Spielen ist wichtig für die körperliche und geistige Entwicklung der Kinder. Kein Spiel ist sinnlos.

Wir unterscheiden zwischen dem freien und gelenkten Spiel. Beim freien Spielen entscheiden die Kinder selbst, was, wo und mit wem sie spielen. Die Kinder dürfen dabei ihren Bedürfnissen und Interessen folgen. Sie können bestimmte Rollen oder erlebte Situationen nachspielen. Wir stellen nur den Raum und die Materialien die unsere Kinder benötigen zur Verfügung. Wir geben den Kindern die Möglichkeit, wertfrei miteinander zu agieren, Fehler machen zu dürfen um in Zukunft soziale Fertigkeiten zu entwickeln.

Die Kinder lernen beim Freispiel verschiedene Strategien, wie sie Probleme und Konflikte altersangemessen lösen zu können. Dabei helfen die pädagogischen Fachkräfte verschiedene Lösungswege herauszufinden und umzusetzen. Dafür schaffen unsere pädagogischen Fachkräfte mit den Kindern gemeinsam Funktionsecken in denen sie ihre Bedürfnisse ausleben dürfen.

Bei dem gelenkten Spiel geben die pädagogischen Fachkräfte gezielte Spielvorgaben. Die Kinder können ihre Anregungen und Impulse einbringen. Die Angebote sind an den Entwicklungsstand der Kinder angepasst. Auch werden die Interessen der Kinder von unseren pädagogischen Fachkräften bedacht und in die Angebote und Projekte eingebaut.

3.4 Unser Pädagogischer Ansatz Projektarbeit und Ko-Konstruktion

Unsere Kinder stehen für uns immer im Fokus. Die Interessen und Bedürfnisse unserer Kinder werden stets wahr- und ernst genommen. Jedes Kind ist eine eigene Persönlichkeit, der wir wertfrei und respektvoll begegnen. Wir arbeiten mit unseren Kindern auf gleicher Augenhöhe. Jedes Kind hat bei uns Mitbestimmungsrecht bei der Gestaltung des Tagesablaufs.

Die Individualität der Kinder

Jedes Kind wird als einzigartiges Individuum wahrgenommen, das sich in seinem Erleben und Verhalten von den anderen Kindern in der Gruppe unterscheidet. Unsere pädagogischen Fachkräfte halten sich nicht strikt an Altersnormen, sondern beachten immer auch das pädagogische Prinzip der Individualisierung. Die ausgewählten erzieherischen und bildenden Maßnahmen entsprechen somit dem Entwicklungsstand eines jedes Kindes.

Das soziale und kulturelle Milieu der Kinder

Die pädagogischen Fachkräfte achten die Würde des Kindes und begegnen seiner Familie mit Wertschätzung. Die kulturelle und sprachliche Vielfalt in der Gruppe wird als positiv erlebt. Den unterschiedlichen Werten, Lebensstilen, Leitbildern und Traditionen der Eltern werden Respekt und Verständnis entgegengebracht.

Ko-Konstruktion als Bildungsprinzip

Frühkindliche Bildung vollzieht sich immer dann, wenn Kinder mit ihrer sozialen und dinglichen Welt auseinandersetzen. Wir gehen hierbei davon aus, dass das Kind von Geburt an seine Entwicklung und Bildung **aktiv** mitgestaltet.

Die natürliche Wissbegier des Kindes wird dabei als wertvolle Voraussetzung angesehen. Die DRK – Kita bietet dazu eine in Bezug auf die personalen, sozialen, und physischen Kompetenzen anregende Umgebung die eine gute Voraussetzung für Lernen und Entwicklung darstellt.

„Das Gras wächst nicht schneller, wenn man dran zieht“, sagt ein afrikanisches Sprichwort. So wie das Gras einen guten Nährboden, Sonne und Wasser benötigt, brauchen Kinder ein reiches, vielfältiges Angebot und liebevoll zugewandte Erwachsene, die das Lernen im Einklang mit ihren Erfahrungen unterstützen. Dies wird in allen DRK –Kindertagesstätten durch das Bildungsprinzip der Ko-Konstruktion erreicht. Ko-Konstruktion meint, gemeinsam mit anderen Kindern oder Erwachsenen etwas zu formen oder zu bilden. Es findet ein Lernen durch Zusammenarbeit statt. Der Schlüssel dieses Prinzips ist die **soziale Interaktion**. Demnach lernen die Kinder die Welt zu verstehen, indem sie sich mit anderen austauschen und Bedeutungen untereinander aushandeln. Die geistige, sprachliche und soziale Entwicklung wird durch die soziale Interaktion mit anderen gefördert.

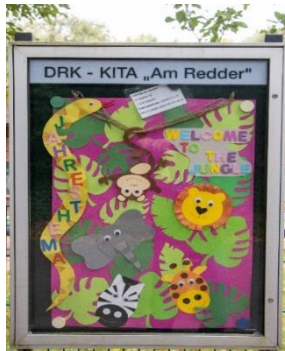
Der entwicklungsgemäße Ansatz mit der Ko-Konstruktion als Bildungsprinzip auf der Grundlage der Projektarbeit.

Der entwicklungsgemäße Ansatz wurde von der National Association for the Education of Young Children (NAEYC) entwickelt und bildet in allen DRK-Kindertagesstätten die Grundlage für die pädagogische Arbeit. Er gibt das Fundament vor, auf das die Ko-Konstruktion als Bildungsprinzip sowie die Projektarbeit gebaut werden.

Was ist Projektarbeit?

Projektarbeit bedeutet die ganzheitliche Beschäftigung mit einem Thema. In einem längerfristigen Projekt können alle Bildungsziele gefördert werden. Jedes Projektthema ist einmalig, da die Kinder individuell und situationsorientiert mitentscheiden.

Zu Beginn eines Projektes werden zunächst in Gruppengeschehen der Kenntnisstand der Kinder und ihre bisherigen Erfahrungen bezüglich der jeweiligen Thematik erfasst. Diese Gespräche bringen die Kinder auf einen vergleichbaren Wissensstand, der als gemeinsame Grund- und Ausgangslage für das Projekt dient.



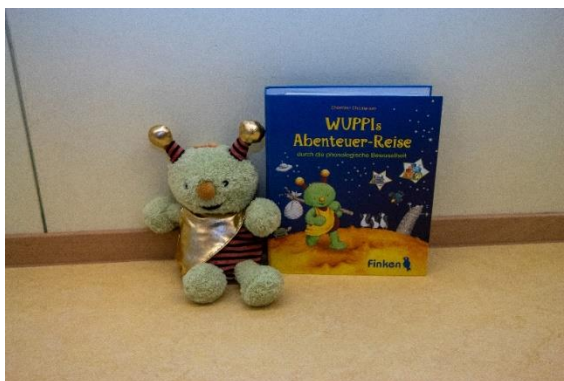
Die Eltern werden durch Informationen auf den Whiteboards der Gruppen über das Projekt informiert und so weit wie möglich mit eingebunden. Auch wird zu unseren aktuellen Angeboten/Projekten der Schaukasten vor der Kita von jeder Gruppe abwechselnd gestaltet.

3.5 Unser Pädagogischer Ansatz: ü5- das Jahr vor der Schule

In unserer Kita haben wir keine separate Vorschulgruppe. Die Kinder sind in der Bären- und Löwengruppe mit den Kleineren Kindern gemischt. Die Vorschüler werden an zwei Tagen in der Woche je 90 Minuten mit 15 Minuten Bewegungspause für die Angebote in der Sprachförderung mit „Wuppi“ und donnerstags für Forscher Fred/ Zahlenland aus ihren Stammgruppen in die Vorschulräume mitgenommen. Die Angebote haben wir gezielt auf nur zwei Tage festgelegt, damit die Kinder noch die Möglichkeit haben für die freie Entfaltung. Auch die Großen lernen von den Kleinen beziehungsweise, lernen sie die Kleinen zu unterstützen und die Kleinen die Großen auch mal um Hilfe zu bitten. Zudem haben wir dann die Möglichkeit an den weiteren drei Tagen in der Woche Ausflüge zu planen und durchzuführen, die unter anderem das Thema Verkehrserziehung aufgreifen. Richtig Bus fahren: Das zeigen uns die Fahrer vom KVG, denn richtig Ein- und Aussteigen, ist genauso wichtig, wie das Verhalten im Bus. Außerdem dürfen wir uns auf den Besuch der Polizei freuen. Die Polizisten stellen ihren Arbeitsbereich vor, wir lernen viel zu dem Thema Gewaltprävention und lernen die Verhaltensregeln im Straßenverkehr kennen. Diese Regeln werden die Kinder mit den Polizeibeamten praktisch üben. Auch suchen die Kinder eine Feuerwehrrache auf. Was machen wir, wenn es brennt? Dazu lernen die Kinder in der Vorschule die Telefonnummern der Polizei und der Feuerwehr kennen. Die ¼ jährliche Brandschutzübung wird mit allen Kindern der Kita durchgeführt, mit den Vorschülern noch mal explizit besprochen.

Sprachförderung „Wuppi“:

Grundlage für die Sprachförderung ist es, die Kinder zum Reden zu animieren. Dafür haben die Kinder regelmäßig ihre Vorschulstunde in der sie Laute, Silben, Reime und lauschen den unterschiedlichsten Geräuschen erlernt werden. Hier werden die Kinder zum Beispiel durch Geschichtensäckchen spielerisch zum Sprechen aufgefordert. Auch wird mal eine Geschichte nacherzählt, erfunden. Durch Bewegung wie Silben hüpfen etc. erlernen die Kinder die Sprache. Zudem begleitet unser Außerirdische Wuppie die Kinder mit kleinen Aktionen.



Forscher Fred:

Warum ist Eis weiß? Warum und wie können Seifenblasen gefrieren. Diese und andere Fragen werden wir in diesem Projektangebot beantworten. Das Angebot des Forscher Freds lädt die Kinder dazu ein, die natürliche Neugier zu entwickeln und zu vertiefen. Mit nur einfachen Materialien experimentieren die Kinder. Sie stellen Parfüm her, erstellen Vulkane und gehen dem Regenbogen auf die Spur. Dabei begleitet unsere Ameise Fred die Kinder. Am Ende bekommen die Kinder immer ein Forscherdiplom (aber pscht, den Kindern wird es vorher nicht verraten!)



Zahlenland:

Rund um die Zahlen 0-10 werden wir mit der Fee „Vergissmeinnicht“ und dem Kobold „Kudelmuddel“ viele Abenteuer erleben. So werden wir auf spielerische Art und Weise den Kindern die mathematischen Grundkenntnisse vermitteln. Mit praktischen Gegenständen erkennen die Kinder Zahlen und Mengen und erarbeiten immer wieder mal ein Arbeitsblatt.



Abschluss:

Das Highlight wird der „Rauswurf“ der Ü5 Kinder an ihrem letzten Tag sein. Dieses wird am Vormittag mit allen Kindern der Gruppe gefeiert. Am Abend haben die Vorschulkinder noch eine separate Party, die ihnen hoffentlich positiv im Gedächtnis bleibt. Mit Schultüte und Co. Werden die Kinder verabschiedet. Ein paar Wochen vor dem Abschluss, dürfen die Kinder dann noch einmal in der Kita übernachten und ihre Ranzen - Party feiern.

3.6 Jahresablauf / Besondere Angebote und Highlights

In unserer Einrichtung finden vielfältige gruppenübergreifende Angebote statt.

Das Ziel unserer erweiterten Angebote ist die zusätzliche Förderung im sprachlichen, motorischen und sozialen Bereich.

Bücherei: Einmal im Monat kommt ein Mitarbeiter der Bücherhalle zu uns, bringt uns ein Bücherpaket mit und bietet ein Bilderbuchkino an.

Büchertag: Jeden Mittwoch dürfen abwechselnd Kinder ihre Bücher mitbringen, dazu hängt in jeder Gruppe eine Namensliste aus.

Bundes Vorlesetag: Wir nehmen am bundesweiten Vorlesetag teil. Hierfür lesen wir Kurzgeschichten in mehreren Sprachen vor. Gern gesehen sind Gastvorleser.

Gemüsebeete für Kids: Einmal im Jahr kommen zwei Mitarbeiter vom Edeka in die Kita und bepflanzen mit unseren Kindern das Hochbeet. Dazu schickt Edeka ein Starterpaket, welches wir mit den Kindern gemeinsam bearbeiten.

Jahreszeitliche Projekte: Passend zu den jeweiligen Jahreszeiten bieten in den Gruppen entsprechende Angebote/Projekte an.

Turnen: Die Gruppen turnen mindestens einmal in der Woche im Tigerraum (Turnraum).

Gemeinsamer Morgenkreis: Jeden Mittwoch machen wir im Tigerraum (Turnraum) einen gemeinsamen Morgenkreis mit den Krippen- und Elementarkindern.

Theater AG: Etwa 12 Elementarkinder lernen gemeinsam alles rund ums Theater. Was ist Theater? Was kann nachgespielt werden etc.

Unsere Feste

In jedem Leben gibt es Feste, so auch in unserer DRK-Kindertagesstätte. Beginnend feiern wir in jedem Jahr unser Faschingsfest, es wird getanzt, gesungen und gescherzt.

An Ostern kommt der Osterhase zu uns. Jede Gruppe gestaltet für sich ein Osterfrühstück.

Im Sommer findet ein Sommerfest oder ein großer Ausflug statt. Unsere Vorschüler bekommen am letzten Kitatag vor der Sommerschließung ein Abschiedsfest.

Wenn der Herbst kommt, ist Laternenzeit. Jede Gruppe strukturiert diese Zeit individuell. Es kann auch situationsbedingt ein gemeinsames Fest stattfinden.

Die besinnliche Adventszeit erlebt jedes Kind stimmungsvoll in seiner Gruppe. Vom Adventskalender bis hin zum Besuch eines Weihnachtsmärchens. Jede Gruppe gestaltet individuell ihre Weihnachtsfeier.

Über das Jahr verteilt gibt es Erkundungsgänge durch Hittfeld, Eis essen, die Geburtstage der Kinder und Mitarbeiter:innen werden gefeiert, Theaterbesuche etc.

3.7 Tagesablauf

Unser Tagesablauf im Krippenbereich

07:00 – 08:00 Frühdienst (gruppenübergreifend)

08:00 – 08:30 Bringzeit

08:30 – 08:45 Morgenkreis

08:45 – 09:15 Frühstück/ Zähne putzen

09:15 – 11:30 Projektzeit / Angebote / Freispiel

11:30 – 12:15 Mittagessen / Zähne putzen

12:15 – 14:00 Schlafzeit / Mittagsgeschichte

14:00 – 14:30 Teezeit

14:30 – 16:00 Angebote / Freispiel

16:00 – 17:00 Spätdienst (gruppenübergreifend)

*Zwischendurch werden Getränke wie Wasser oder ungesüßter Tee angeboten, woran die Kinder auch durch kleine Trinkpausen erinnert werden.

*Die Kinder werden nach Bedarf gewickelt.

Unser Tagesablauf im Elementarbereich

07:00 – 08:00 Frühdienst (gruppenübergreifend)

08:00 – 08:30 Bringzeit

08:30 – 09:00 Frühstück / Zähne putzen

09:00 – 09:30 Morgenkreis

09:30 – 11:30 Projektzeit / Vorschule / Angebote / Freispiel

11:30 – 12:15 Mittagessen / Zähne putzen

12:15 – 12:45 Mittagsgeschichte

12:45 – 14:00 Angebote / Freispiel

14:00 – 14:30 Teezeit

14:30 – 16:00 Angebote / Freispiel / Abholzeit

16:00 – 17:00 Spätdienst (gruppenübergreifend)

*Zwischendurch werden Getränke wie Wasser oder ungesüßter Tee angeboten, woran die Kinder auch durch kleine Trinkpausen erinnert werden.

3.8 Ernährung

Frühstück/ Nachmittagssnack

In den Elementargruppen sowie in der Krippengruppe gibt es ein selbst mitgebrachtes Frühstück und einen Nachmittagssnack in separaten Brotdosen. Der Nachmittagssnack wird in den Kühlschränken der Kita gelagert.

Es ist uns ein großes Anliegen, dass die Kinder gesund und ausgewogen ernährt werden. Da wir die Mahlzeiten nicht selber zubereiten, legen wir besonders großen Wert darauf, dass die Eltern ihren Kindern einen gesunden, kindgerechten und abwechslungsreichen Snack mitgeben. Es ist unser ausdrücklicher Wunsch, den Kindern keine Süßigkeiten, Milchschnitten, Knoppers etc. als Mahlzeit in den Kindergarten mitzugeben – Süßigkeiten sind jedoch zu Festen oder Feiern erlaubt.

Jeden letzten Freitag im Monat dürfen die Kinder eine süße Kleinigkeit zum Frühstück und zum Nachmittagssnack mitbringen.

Mittagessen

Zurzeit nehmen alle Kinder am Mittagessen der DRK-Kindertagesstätte teil. Das Essen wird in jeder Gruppe gereicht. Das Mittagessen wird von den Mitarbeiter:innen der jeweiligen Gruppe betreut.

Es ist uns wichtig, dass jedes Kind alle Gerichte probiert. „Sich selbst auffüllen“ - das bedeutet, den eigenen Bedarf / Hunger einschätzen zu lernen und entsprechende Portionen aufzufüllen. Wir werden von Apetito mit der Wichtelküche versorgt. Die Eltern bezahlen für das Mittagessen eine tägliche Pauschale von derzeit 3,30 €. Falls die Kinder mal nicht in den Kindergarten kommen, können die Eltern ihre Kinder über einen Anruf im Kindergarten 48 Stunden vorher austragen lassen.

Monatlich werden Menüs ausgewählt, welche dann jede unserer 3 Gruppen erhalten. Der Speiseplan wird abwechslungsreich gestaltet und durch Salat-, Rohkost-, sowie frisch gekochten Beilagen ergänzt. Diese Menüs werden von Apetito frisch gekocht und direkt eingefroren, sodass diese dann bei uns in der Kita in speziellen Öfen wieder aufgewärmt werden können. Diese bieten den Vorteil, dass bis zum Verzehr ein hoher Nährstoffgehalt erhalten bleibt.

Anforderungen für Kinder mit Unverträglichkeiten, Allergien oder im Falle besonderer kultureller oder ethischer Ausrichtungen werden bei der Bestellung des Mittagessens weitestgehend berücksichtigt wie bei den Büfets auf Kita-Festen. Gerade hier ist die enge Zusammenarbeit mit den betroffenen Eltern gefragt – wie auch mit allen anderen Familien. Der Essensplan der Woche hängt an den jeweiligen Whiteboards der Gruppen aus.

Getränke

Getränke wie Milch vom Bio- Bauern, stilles und lautes Wasser und ungesüßter Tee werden von der Einrichtung gereicht.



Besonderheiten

Bei besonderen Anlässen, wie zum Beispiel Weihnachten, Fasching, Ostern, Nikolaus usw. wird durch das Mitbringen der Lebensmittel von den Eltern ein Frühstücksbuffet angeboten.

3.9 Partizipation

Ein weiteres Element unserer Arbeit ist die Partizipation von Kindern. Das bedeutet eine freiwillige Machtabgabe und gleichzeitig eine hohe Verantwortlichkeit der Erwachsenen. Die Beteiligung der Kinder ist eine Voraussetzung für gelingende Selbstbildungsprozesse und die Förderung demokratischen Denkens und Handelns. Die Entwicklung notwendiger Partizipationsfähigkeiten muss aktiv unterstützt werden - und das tun wir jeden Tag aufs Neue.

Die UN Kinderrechtskonvention trat 1992 in Deutschland in Kraft. In Artikel 12 werden Beteiligungsrechte festgeschrieben, die den Kindern zusichern, dass sie bei Entscheidungen und Maßnahmen gehört werden und ihre Meinung berücksichtigt wird.

Die eigene aktive Beteiligung der Kinder ist also nicht nur aus lerntheoretischer Hinsicht von Bedeutung, sie entspricht vielmehr dem Recht der Kinder. Dabei geht es nicht nur um die Beteiligung innerhalb eines Projektes, sondern auch um Alltagsentscheidungen, wie das Anziehen von Regenkleidung, die Wahl der Beschäftigung oder des Spielortes. Es bleibt immer eine Gratwanderung zwischen Regeln und Vorgaben und eigenem Entscheidungsspielraum. Auf jeden Fall wird ein zum Ausdruck gebrachtes Bedürfnis oder Anliegen ernst genommen und es wird nicht über den Kopf der Kinder hinweggeredet und entschieden. Niemand wird zu etwas gezwungen, was ihm Unbehagen bereitet. Entstehen Situationen, in denen Kinder sich ungerecht behandelt fühlen, haben sie das Recht sich zu beschweren.

Diese Möglichkeit der Beschwerde ist seit April 2014 im Bundeskinderschutzgesetz festgeschrieben. Die Beteiligung (Partizipation) zuzulassen, zu befördern und zu initiieren, ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir unterstützen damit den Erwerb von demokratischen Grundkompetenzen. Wenn wir es ermöglichen, dass die Kinder Selbstwirksamkeit erfahren, ermutigen wir sie, sich einzubringen und zu beteiligen, sich für ihre Belange einzusetzen (Empowerment). Dies geschieht ganz konkret bei vielen kleinen „Problemlösungen“, wenn z.B. ein Handwerker gerufen werden muss, etwas besorgt oder eingekauft wird, es geschieht in Gruppengesprächen, in kleinen „Philosophier-Einheiten“, im Einzelgespräch, in größeren „Versammlungen“, in spontanen „Konflikten“, wenn ein Verhalten erörtert wird. Es geschieht z.B., wenn die Kita oder die Gruppe umgeräumt und neugestaltet wird, es geschieht immer dann, wenn wir die Meinung der Kinder einholen.

Unsere Pflicht ist es, diese Rechte der Kinder zu wahren und Sorge zu tragen, diese im Sinne der Kinder, auch mit Eltern und Institutionen, gemeinsam umzusetzen.

Wir arbeiten bedürfnisorientiert, das bedeutet, dass unsere Kinder den Tagesablauf mitbestimmen. Angebote, Projekte und Anschaffungen werden mit den Kindern besprochen und demokratisch abgestimmt. Jedes Kind hat eine Stimme, die gehört wird. Wir nehmen alle Kinder ernst, niemand wird ausgelacht, jede Meinung wird akzeptiert. Niemand wird zu etwas gezwungen, auch wenn etwas nicht ganz nach den Vorstellungen eines Individuums läuft, schließen wir Kompromisse mit denen jeder glücklich sein kann. So entwickeln die Kinder ein Bewusstsein für die eigenen Bedürfnisse und können diese auch benennen. Dieses fördern wir auch in Form eines „Kinderparlaments“ in den Morgenkreisen oder in Kleingruppen.



3.10 Kinderschutz

Das Ziel, Kinder und Jugendliche vor Gefahren zu schützen, ist an zentraler Stelle im SGB VIII verankert. Bereits § 1 benennt explizit den „Schutz“ und das „Wohl der Kinder und Jugendhilfe“. Im Oktober 2005 wurde das genannte Gesetz weiterentwickelt und um den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung in § 8a Absatz 2 SGB VIII konkretisiert.

Alle unsere pädagogischen Fachkräfte befassen sich regelmäßig in ihren Teams und in entsprechenden Fortbildungen mit dem Schutzauftrag und unserem Verfahren bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung. Somit erlangen sie Handlungssicherheit in Hinblick auf den Schutzauftrag nach §8a SGB VIII. Die Abschätzung eines Gefährdungsrisikos erfolgt mit Unterstützung der Fachberatung und ggfls. einer insoweit erfahrenen Fachkraft.

In unseren Dienstbesprechungen ist das wichtige Thema Kinderschutz immer wieder Anhand von Fallbeispielen präsent. Im Team erarbeiten wir Lösungsmöglichkeiten und Ansätze unsere Kinder in Sicherheit wiegen zu können.

Nähere Informationen finden Sie in unserem Schutzkonzept.

4 Bildung im Kindergarten

4.1 Unser Verständnis von Bildung

Jedes Kind hat ein Recht auf Bildung. Wir bieten den Kindern verschiedene Funktionsecken in denen sie sich angeleitet oder auch selbstständig in verschiedenen Bildungsbereichen ausprobieren können. In der Puppenecke lernen die Kinder zum Beispiel zusammenspie-

len, Rücksicht zu nehmen, Alltagssituationen und Themen die sie beschäftigen aufzuarbeiten. In der Bauecke lernen die Kinder zu konstruieren und ihre Fantasie zu entwickeln. Dabei entwickeln sie erste mathematische Grundkenntnisse, Mengen und logisches Denken. In der Kreativen Ecke probieren sich die Kinder mit verschiedenen Materialien aus und können eigenständig kreativ werden. Dabei präzisieren sie zum Beispiel den Pinzettengriff. In der Kuschecke können die Kinder sich ausruhen und/oder Bücher angucken. Dabei wird unter anderem die Sprachverständnis gefördert, der Wortschatz und das Allgemeinwissen erweitert.

4.2 Niedersächsischer Orientierungsplan

Der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung richtet sich in erster Linie an die Träger und die Fachkräfte der Kindertagesstätten und dokumentiert die Grundlagen des Bildungsauftrages. Der Orientierungsplan soll als Unterstützungsangebot für den Prozess der Qualitätsentwicklung verstanden und genutzt werden, da die frühe Bildung der Kinder das Fundament für alle nachfolgenden Lernabschnitte ist. Der Orientierungsplan benennt auch die fachlichen Anforderungen an das pädagogische Personal. In unserer Bildungsarbeit achten wir darauf, dass die unterschiedlichen Bildungsbereiche angesprochen werden. Folgende Bereiche sind im Orientierungsplan fest verankert und werden von uns in der täglichen Arbeit mit Inhalt gefüllt.

4.2.1 Soziale und emotionale Kompetenz

Soziale Beziehungen mit anderen Menschen sind eine Voraussetzung für Bildungsprozesse. Das bedeutet, dass Bildung immer im sozialen Zusammenhang steht. Kinder lernen im Interaktionsprozess unterschiedliche Rollen kennen (z.B.: Kind – Kind-, Kind- Erzieher:in-, Kind-Eltern- Beziehungen). Durch die individuelle Lebenswelt und ihre Umgebung werden die Kinder geprägt. Wir arbeiten mit regionalen Angeboten und erkunden mit den Kindern die Umgebung der Kita. Da Kinder ihre Lebenswelt in Bewegung erschließen und darüber mit den Menschen der Umgebung in Kontakt kommen, nutzen wir die Bewegungsanlässe für den Bereich. Durch unsere kleinen Ausflüge, lernen die Kinder im Straßenverkehr achtsam zu sein. Zudem bieten wir immer wieder Besuchstage bei den Kindern zuhause an. Nicht immer gehen wir in die Wohnungen oder Häuser rein. Manchmal machen wir im Garten ein Picknick. Hier nehmen wir den Kindern die Angst sich gegenseitig zu besuchen und sich zu verabreden. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen erfahren die Kinder bei uns nicht nur im Alltag, sondern in verschiedenen Projekten und Angeboten zum Beispiel in Gesprächskreisen, den Besuchen im Altersheim, beim Projekt der gewaltfreien Kommunikation etc. Zudem haben unsere Kinder immer die Wahl, am gezielten Angebot teilnehmen oder im Freispiel mit ihren Freunden spielen zu können.

4.2.2 Entwicklung kognitiver Fähigkeiten

Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen die Kinder zum Beispiel durch Fingerspiele und Morgenkreise, Wuppie, interessenbezogene Projekte und Angebote.

4.2.3 Körper/Bewegung/Gesundheit

Schon für unsere Kleinsten hat das Thema Bewegung eine große Bedeutung. Dabei geht es um die Hygiene und Körperpflege, um die Gesundheit, das leiblich- seelische Wohlbefinden, um gesunde und genussvolle Ernährung und das Erleben der positiven Esskultur. Zudem auch um die Entwicklung von Körper und Sexualität.

Im motorisch- bewegungsbezogenen Bereich geht es um:

- den Erwerb und das Kennenlernen von vielfältiger Körper- und Bewegungserfahrungen,
- das Erproben und Erweitern von motorischen Fähigkeiten,
- das Entwickeln des Körperbewusstseins und des Körpergefühls,
- das Erfahren von Bewegungsfreude und der Körperwahrnehmung,
- der körperlichen Bedürfnisse,
- das Erfahren von Sinneserfahrungen.

Für unsere Bewegungsfreude haben wir ein wundervolles und knapp 6000 qm großes Waldgrundstück. Wir arbeiten nach dem Motto: „es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung!“ das bedeutet, dass wir täglich vormittags sowie nachmittags für genug Bewegung sorgen. Sollte es mal stürmen und gewittern, nutzen wir unsere beiden Bewegungsräume um den Bewegungsdrang der Kinder zu befriedigen. Zudem sind wir Kita mit Biss und legen besonders Wert auf gesunde Ernährung und das tägliche Zähneputzen. Die Zahnärztin besucht uns mindestens einmal im Jahr zur Kontrolle. Dabei lernen die Kinder spielerisch Zähne zu putzen und dass eine zahnärztliche Untersuchung nichts Schlimmes ist.

4.2.4 Sprache und Sprechen

Sprache entsteht bereits, bevor wir sprechen können. Menschen kommunizieren bereits seit der Geburt nonverbal mit ihren Bezugspersonen. Die Sprache ist bei uns alltagsintegriert. Wir begleiten unsere Kinder zum Beispiel im Spiel, beim Essen, im Morgenkreis bei Gesprächsrunden, bei gezielten Angeboten und Projekten. In der Krippe lernen unsere Kinder die Sprache mit Reimen und Singen in den Morgenkreisen oder auch mal zwischendurch, wenn es passt. Zudem haben unsere Elementarkinder ein Kinderparlament und können unseren Alltag, die Anschaffungen etc. mitbestimmen. Kinder mit besonderem Sprachbedarf, werden immer wieder zum Beispiel beim Memory spielen, bei einer Bilderbuchbetrachtung oder in Gesprächen zum Sprechen ermutigt. Durch unsere Rituale, die wiederkehrend sind,

geben wir unseren Kindern die Sicherheit durch Wiederholung. Zu den Ritualen zählen zum Beispiel:

Wer ist heute da, kommt lässt uns die Kinder zählen. Im Elementarbereich Jahreszeiten, Monate, Wochentage und Wetter. Auch darf mal jedes Kind den Tischspruch zum Frühstück, Mittagessen oder zum Nachmittagssnack aussuchen. Tägliches Vorlesen ist für uns sehr wichtig. Dafür nehmen wir uns viel Zeit. In unserer Mittagsgeschichte nutzen wir verschiedene Medien wie Bücher, Hörspiel- und Musik CDs. Jeden Mittwoch ist bei uns Büchertag, an diesem dürfen jedes Mal andere Kinder ihr Lieblingsbuch von zuhause mitbringen. Auch nutzen wir den Bundesvorlesetag und lesen in verschiedenen Sprachen vor. Dazu laden wir gern Gastleser wie Mama, Opa, Tante etc. ein.

Unsere pädagogischen Fachkräfte legen Wert auf die Vermittlung von Werten und Normen. Bei Konfliktsituationen lernen die Kinder mit uns zusammen nach gewaltfreien Lösungen zu suchen. Dazu nutzen wir verschiedene Medien wie Bilderbücher, Gefühlsteppiche und die Dialoge.

Die Vorschulkinder lernen in den im Sprachförder- und Englischunterricht mit dem Programm „Wuppi“ spielerisch Lieder und Reime kennen.

4.2.5 Mathematisches Grundverständnis

Die ersten mathematischen Grunderfahrungen machen unsere Kinder bereits im Morgenkreis indem sie alle Kinder zählen, wie viele Jungen und Mädchen da sind. Die Kinder dürfen die Tische zum Mittag decken, dazu müssen sie wissen, wie viele Kinder an ihrem Tisch sitzen und dementsprechend den Tisch decken. Durch das Angebot Backen lernen die Kinder Mengen abzumessen. Zudem dürfen die Kinder schon mal einen Auftrag wie gehe in die Küche und hole 2 Becher und eine Kanne Wasser. In der Vorschule gehen die Kinder dann spielerisch im „Zahlenland“ auf die Zahlen von 0 – 10 ein.

4.2.6 Lebenspraktische Kompetenz

Unsere Kinder dürfen bei uns selbstständig agieren. Sie haben große Entscheidungsfreiheit welche Projekte stattfinden, die räumliche Gestaltung und den Tagesablauf mitzubestimmen. Die Kinder werden bereits beim Ankommen liebevoll animiert sich die Schuhe und die Jacke selbst auszuziehen und diese an den Haken zu hängen. Die Brotdosen werden dann selbstständig nach dem Händewaschen ausgepackt und auf den Sitzplatz und die andere dann für die Teezeit auf den Wagen zum kühlen gestellt. Nach dem Frühstück räumen die Kinder selbstständig ab. Zudem haben die Elementarkinder Dienste wie Blumengießen, Tische decken und hinterher wischen und fegen. Dafür werden jede Woche im Morgenkreis andere Kinder ausgewählt.

Jede Gruppe hat eine Trinkstation. Für diese bringt jedes Kind seinen individuellen Becher mit. Die Kinder dürfen sich jederzeit stilles oder lautes Wasser einschenken.

Beim Mittagessen dürfen sich die Kinder ihr Mittagessen selbst auffüllen so lernen die Kinder am besten, wann sie gesättigt sind. Beim Mittagessen lernen die Kinder mit Gabel und Messer oder Löffel zu essen.

Unsere Kinder bestimmen ihr Tempo selbst und entscheiden wann sie trocken werden möchten. Kein Kind wird unter Druck gesetzt auf Toilette gehen zu müssen. Die Kinder lernen von anderen Kindern und werden dazu animiert die Toilette selbst auszuprobieren.

4.2.7 Natur und Lebenswelt

Diese Bereiche bieten den Kindern vielfältige Chancen zum Nachdenken, Fragen stellen, Forschen, Erproben, Vermuten und Beobachten. Unsere Funktionsecken bieten viel Allerlei an. Hier können sich die Kinder mit verschiedenen Materialien ausprobieren. Sie konstruieren mit Lego/Duplo, Holzbausteinen, Hämmerchen Spielsets, Steckblumen, magnetischen Bausteinen und vielem mehr. Unser Außengelände bietet den kleinen und großen Kindern eine große Vielfalt an Naturmaterialien. Oft wird dann im Elementarbereich auch mal ein Tipi gebaut oder ein Lagerfeuer nachgespielt. Über Tage wird dann eine Baustelle oder eine Dino Ausgrabungsstätte errichtet.

Unsere Kooperation mit Edeka „Gemüsebeete für Kids“ nehmen unsere Kinder im Elementarbereich sehr ernst. Sie kümmern sich sehr um das Gemüse, jäten Unkraut und gießen fleißig die Pflänzchen. Das Highlight ist dann die gemeinsame Ernte und das Zubereiten einer Speise.

Auch gärtnern die Kinder indem sie zum Beispiel Laub harken und die Steinflächen fegen. Im Krippenbereich haben die Kinder ebenfalls ein kleines Beet, indem sie Kresse und andere kleine Kräuter einpflanzen und pflegen.

Die Vorschüler haben ein zusätzliches Angebot „Forscher Fred“. Hier experimentieren sie mit Alltagsüblichen Gegenständen und Lebensmitteln.

4.2.8 Ästhetische Bildung

Unsere Kinder haben die Möglichkeit selbstständig an die Bastelutensilien zu kommen. Auf dem Tisch in der Krippe stehen immer Materialien wie: Bundstifte, Papier, Klebe und Scheren für die Kinder bereit. Im Elementarbereich haben die Kinder eine große Auswahl an Material im Kreativbereich. Diese Materialien sind auf ihrer Augenhöhe und werden immer wieder aufgefüllt. Im Materialraum haben wir weitere Materialien, die auf Anfrage der Kinder mit

den pädagogischen Fachkräften geholt werden können. Die Kinder dürfen nicht nur im Kreativbereich arbeiten, sondern auch an Tafeln malen, Straßenkreide für draußen benutzen und den Schaukasten bestücken. Zu den Jahreszeiten und anderen Projekten ist uns auch wichtig, dass wir durch bildnerisches Gestalten dem Projekt oder der Jahreszeit eine besondere Note geben. Die gestalteten Werke der Kinder werden nicht nur nach Hause mitgegeben, sondern auch im Portfolio Ordner abgeheftet oder werden an Fenstern oder Türen etc. angehängt. Diesen bekommen die Kinder als Erinnerung nach ihrer Kitazeit mit nach Hause. In Kleingruppen dürfen sich die Kinder zu unseren Jahresthemen in unserer Theater AG darstellerisch ausprobieren und ausdrücken.

Aktuelle Thematiken und das Wohlbefinden der Kinder wird täglich im Morgenkreis zwanglos besprochen aufgearbeitet.

Mit Medien wie zum Beispiel den Gefühlskarten oder Gefühlsteppichen dürfen die Kinder ihre Gefühle zum Ausdruck bringen.

4.2.9 Grunderfahrung menschlicher Existenz

Wir arbeiten nach dem Prinzip: „Wir sind Kinder einer Welt“. Wir begegnen uns respektvoll und wertfrei. Wir betreiben Aufklärung auf Anfrage der Kinder. Hier werden Frage beantwortet wie zum Beispiel:

- Warum hat das Kind angemalte Hände?
- Warum darf das Mädchen/der Junge unser Fleisch nicht essen?
- Warum feiern die Christen Weihnachten? Wer bringt die Geschenke?
- Warum darf mein Freund die Nudeln nicht essen?

Dabei regen wir die Kinder selbst zum Nachdenken an, jeder darf seine Meinung und Idee äußern. Feste Regeln und Rituale geben unseren Kinder Sicherheit. Wir begegnen uns allen stets vorurteilsfrei und neutral. Die Interessen der Kinder stehen stets im Fokus. Diese werden dann in Projekten und Angeboten thematisiert.

4.3 Pädagogische Programme

Jedes Jahr wieder haben wir sobald die Gruppe nach den Eingewöhnungen zusammengewachsen ist das Projekt Faustlos. Die Kinder lernen in dem Projekt, ihre Persönlichkeit zu stärken und die sozial- emotionalen Kompetenzen zu fördern. Durch gewaltfreie Kommunikation, die geübt wird, entwickeln Kinder Empathie und die Kontrolle über ihre Gefühle wie Wut oder Ärger.

Zu folgenden Bereichen bietet unsere DRK-Kita Angebote an:

Sprache und Sprechen:

Wuppi

Mathematische Grundkenntnisse: Zahlenland, Entenland

Experimente: Forscher Fred

5 Übergänge des Kindes

5.1 Eingewöhnung neuer Kinder

Vor der Eingewöhnung gehen wir mit den Eltern ins Gespräch und lernen die Kinder an einem etwa 1-stündigen Besuch mit den Sorgeberechtigten zusammen kennen. Bei der Eingewöhnung arbeiten wir angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell. Jedoch passen sich die pädagogischen Fachkräfte sehr individuell an die Kinder und ihre Eltern an.

In der Gruppenaufteilung achten wir darauf, dass mehrere Kinder gleichen Alters und Geschlechts in der Gruppe sind. Dadurch fällt die Eingewöhnung leichter und es können sich Freundschaften bilden. Die ersten Tage übernehmen die „Alten Kinder“ eine Patenschaft. Hier zeigen sie zum Beispiel, wo das Badezimmer ist, die ersten Regeln der Gruppe werden erklärt und Funktionsecken gezeigt.

5.2 Interne Übergänge

Interne Übergänge von der Krippe in den Elementarbereich bereiten wir bereits ein halbes Jahr bevor die Kinder wechseln vor. Als Erstes gehen die Kinder in der Krippe nicht mehr schlafen. Dort nimmt sich dann eine pädagogische Fachkraft die Zeit und liest ein Bilderbuch vor. Die Kinder lernen so, etwas zur Ruhe zu kommen um Kraft für den restlichen Tag aufzutanken. Etwa 3 Monate vor der Schließzeit gehen die Kinder 1- bis 2-mal in der Woche mit der Bezugsperson, für ca. 1 bis 2 Stunden zum Spielen in die zukünftige Gruppe. Diese Zeit wird immer etwas verlängert und an die Bedürfnisse der einzelnen Kinder angepasst. Die ersten drei Tage nach der Schließzeit kommen die Kinder nur bis zum Mittagessen. Danach wird das Tempo individuell an jedes Kind angepasst.

5.3 Kooperationsarbeit mit der Schule

Die Zusammenarbeit erfolgt mit der Hittfelder Grundschule. Die Kinder dürfen in den Unterricht einer ersten Klasse „reinschnuppern“ und an einem Projekt teilnehmen. Die dritte Klasse zeigt ihre Vorlesekunst und die vierte Klasse bereitet eine Schulrallye vor. Zudem dürfen wir in regelmäßigen Abständen mit unseren Vorschülern unsere Vorschuleinheit in einem Klassenraum der Schule machen, sodass die Kinder die Schule bereits vor der Einschulung kennenlernen können und auch mal an einer Pause draußen teilnehmen können. Die Schule geht mit den pädagogischen Fachkräften in den Austausch um den Kindern den Übergang

so leicht wie möglich zu gestalten. Welche Kinder sind befreundet und sollten auf keinen Fall getrennt werden? Welche Hilfen benötigen einige Kinder vielleicht noch? Einige Monate nachdem unsere Kinder in die Schule entlassen wurden, darf je eine pädagogische Fachkraft in die Schule um mit den Lehrer:innen und den Kindern in Austausch zu gehen.

6 Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung

Unsere Kinder werden zwei Mal im Jahr nach der Entwicklungsbeobachtung und- Dokumentation nach Ute Koglin, Franz Petermann und Ulrike Petermann beobachtet. Die Beobachtungen werden dann mit den Eltern in einem geschützten Rahmen besprochen. Die Beobachtung der Kinder wird nur kurz vor dem Gesprächstermin mit den Kindern durchgeführt. Zudem Beobachten der Sprachentwicklung unsere Kinder nutzen wir die Beobachtungsbögen von Sismik und Seldak und BaSiK. Diese Bögen sind alltagsintegriert und können ohne oder mit Sprachschwierigkeiten genutzt werden. Zudem haben wir eine Checkliste für die Vorschüler entwickelt, die wir mit den Eltern durchgehen um ihnen eventuelle Ängste wie „Ist mein Kind überhaupt schulreif?“ zu besprechen. Der Portfolio Ordner begleitet die Kinder in ihrer gesamten Kitazeit. In diesen werden gebastelte und gemalte Werke eingehftet, sowie Fotos von Aktionen, Ausflügen und Festen. Auch werden diverse Arbeitsblätter zu verschiedenen Projekten eingehftet. Die Kinder haben täglich Zugang dazu. Ab und an bekommen die Kinder dazu eine Hausaufgabe „Meine Familie“, „Mein Urlaub“ etc. Hier sehen die Kinder dann ihre Familie auf Fotos, wenn sie mal traurig sein sollten und ihre Eltern mal sehen wollen. Zudem hat jede Gruppe einen Geburtstagskalender mit dem Geburtsdatum und dem Foto aller Gruppenmitglieder:innen.

7 Zusammenarbeit mit Eltern

7.1 Grundsätze und Ziele

Wir legen großen Wert auf die Zusammenarbeit mit den Eltern. Voraussetzung hierfür ist das Vertrauen und die Offenheit beider Seiten. Unsere Arbeit versteht sich als familienergänzend. Es gibt für Eltern viele Möglichkeiten, mit Erzieher:innen, Leitung und anderen Eltern in Kontakt zu kommen.

7.2 Formen der Zusammenarbeit

- Schnuppertage bzw. Kennenlernnachmittag: Neue Eltern und Kinder werden in die neue Gruppe eingeladen
- Pinnwände: Sie stellen eine wichtige Informationsquelle für Eltern dar und sollen möglichst täglich gelesen werden

- Gruppeninterne Pinnwände –wichtige Informationen, aktuelle Projekte, Geburtstage, Ankündigungen für die Eltern
 - Gruppenübergreifende Pinnwände am Büro (Theaterraushänge, aktuelle Informationen über das Haus, Infektionskrankheiten)
 - Elterngespräche: Tür- und Angelgespräche, täglicher Austausch zwischen Eltern und Erzieher:innen
 - Gespräche mit Termin: jederzeit kurzfristig möglich, Jahresentwicklungsgespräch, Gespräche vor Schuleintritt
 - Elternabende: Gruppenintern (Erster Elternabend bei Beginn des Kitajahres, Wahl der Elternvertreter:innen)
 - Eltern- Kind – Nachmittage
 - Themenelternabende mit Referent:innen
 - Aktionen mit Eltern (Flohmarkt, Gartentag, Sommerfest)
- Wir freuen uns über ein Engagement der Eltern bei Veranstaltungen, Festen und Ausflügen.

7.2.1 Elternabend

Im Jahr finden zwei Elternabende statt. Ein Elternabend im Frühjahr und ein Elternabend zu Beginn des neuen Kitajahres. Zudem bieten wir mit unseren Vorschulpädagogen zu Beginn des Kitajahres einen Elternabend für unsere zukünftigen Vorschuleltern an. In diesem stellen wir unser Vorschulprogramm vor und beantworten Fragen.

7.2.2 Elternsprechtage/Einzelgespräche

Zwei Mal im Jahr nehmen sich die pädagogischen Fachkräfte die Zeit und beobachten unsere Kinder intensiv in ihrer Entwicklung. Die Beobachtungen tragen sie dann zusammen und besprechen sie im geschützten Rahmen mit den Eltern. Nach Bedarf finden Gespräche selbstverständlich auch zwischendurch auch statt.

7.2.3 Elternvertreter

Ein Bestandteil der Elternarbeit sind die Elternvertreter/innen. Sie werden in jeder Gruppe am ersten Elternabend gewählt. Gemeinsam bilden sie den Elternbeirat. Aus ihrer Mitte wählen sie einen Vorsitzenden. Elternvertreter haben eine beratende Funktion und stellen eine Verbindung zwischen Eltern, Mitarbeitern und Träger her. Ein Elternvertretertreffen für einen Austausch zwischen den Eltern und der Kitaleitung findet in der Regel alle zwei Monate statt.

8 Vernetzung

Für unsere Arbeit ist es wichtig, mit vielen Einrichtungen in Seevetal und Umgebung in Kontakt zu stehen.

Dazu gehören:

- Die Sozialabteilung der Gemeinde Stelle
- Bauamt
- Bauhof
- Familienservicebüro
- Gartenbauamt
- Kooperationslehrerin der Grund- und Hauptschule Hittfeld
- Bücherei
- KVG
- Polizei
- Feuerwehr

Um die Entwicklung der Kinder zu unterstützen, sprechen wir mit:

- Therapiestation Fleestedt
- Gesundheitsamt
- zahnärztlichen Dienst
- Logopäd:innen
- Systemischen Familienberatung
- Kinderärzt:innen
- Frühförderstelle Winsen

Ev. Jugendhilfe Friedenshort GmbH

Glüsinger Weg 5, 21255 Tostedt

Tel. 04182/28170 Email: regionnord@jhfh.friedenshort.de

Frau Warnke: Claudia.Warnke@friedenshort.de

Herr Brandenburg: timon.brandenberg@friedenshort.de

Kinderhaus Wittorf

Hauptstr. 9, 21357 Wittorf

Tel. 04133/4008507 Email: AmbT@kinderhauswittorf.de

Kinderschutzbund (DKSB Harburg-Land)

Neue Str. 13, 21244 Buchholz

Tel. 04181/380636

E-Mail: wriede@dksb-lkharburg.de

Tel. über DKSB oder 04165/80075

Die Quäker-Häuser GmbH

Weg zur Mühle 36-38,21244Buchholz

Tel. 04187/609520 Email: center@quaeker-haeuser.de

Resofabrik (Ambulante Hilfen)

Neulanderweg 5,21423 Winsen/Luhe

Tel. 04171 7839425 mobil 0176/ 30749818

Email: g.lewandowski@reso-fabrik.de

Frau Lewandowski

9 Team

9.1 Zusammenarbeit im Team

Wir begegnen einander, den Kindern und Eltern auf Augenhöhe. Jeder Mensch ist Individuell, Wir gehen professionell, neutral und respektvoll miteinander um.

Unsere Erzieher:innen arbeiten im Elementarbereich gruppenübergreifend, da wir unter anderem viele Geschwisterkinder haben und Fairness und Gleichheit ein wichtiger Faktor für unsere Arbeit ist. Im Krippenbereich gibt es wie auch im Elementarbereich ähnliche Regeln und Absprachen. Die Erzieher:innen arbeiten Hand in Hand und stehen füreinander ein. Jeder hat dieselbe Position und Verantwortung in der Gruppe, unabhängig von der abgeschlossenen Ausbildung. Gegenseitige Unterstützung, z.B. bei Personalnot, Vorschule, Vorbereitungszeit etc. ist ein Dank und gebe bei uns. Im Haus arbeiten wir miteinander und nicht gegeneinander.

Ganz nach dem Motto: Zusammen sind wir stark!

Zwei Mal monatlich findet eine Dienstbesprechung statt und einmal im Monat eine gruppeninterne Teamsitzungen.

Zudem stehen uns jederzeit die Fachberatungen des DRK Kreisverbandes Harburg - Land e.V. zur Verfügung.

9.2 Fortbildungen

Fortbildungen sind für uns ein Schlüssel zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in den Kitas und sind für unsere pädagogischen Fachkräfte immer eine tolle Möglichkeit, über den Tellerrand der eigenen Kita hinauszuschauen, Bekanntes zu festigen, die eigene Fachlichkeit weiterzuentwickeln oder neue Themen zu erschließen und mit in den Kita-Alltag einfließen zu lassen. Alle unsere Fachkräfte nehmen an regelmäßigen Fortbildungstagen im Jahr teil (§ 13 Abs. 2 NKiTaG). Die Kita-Abteilung stellt dafür einen umfassenden Fortbildungs-Katalog zusammen. Ergänzend besteht die Möglichkeit externe Referent:innen einzuladen und das gesamte Team fortzubilden.

10 Beschwerden

So wie die von uns betreuten Kinder ein Recht haben, gehört zu werden und sich zu beschweren, ist uns natürlich auch in der Zusammenarbeit und im gemeinsamen Wirken aller pädagogischen Fachkräfte und der der Abteilung Kindertagesstätten ein offener Umgang miteinander wichtig. Wir verstehen Beschwerden als konstruktive Kritik, die über den konkreten Einzelfall hinaus zu einer Qualitätsverbesserung in unseren Kitas führen kann und in das Qualitätsmanagement einfließt. Regelmäßige Fortbildungen zu den Themen Beschwerde und Feedbackkultur führen zur Verankerung der Themen in unserem Kita-Alltag.

Elternbeschwerden oder Kritik weiterer Externer werden bei uns konstruktiv aufgenommen und entsprechend unseres Prozesses **Beschwerdemanagement** bearbeitet. Hierbei sind meist die pädagogischen Fachkräfte direkter Ansprechpartner, die Kita-Leitung steht darüber hinaus als weiterer Ansprechpartner zur Verfügung und unterstützt in der sachorientierten und zeitnahen Bearbeitung sowie Dokumentation der Beschwerde.

Beschwerden, für die eine weitergehende Bearbeitung gewünscht wird oder die die Kita-Leitungen direkt betreffen, können ergänzend an die Abteilung Kindertagesstätten des DRK Kreisverbands Harburg-Land gerichtet werden.

11 Qualitätsmanagement

Qualität bedeutet für uns gute pädagogische Arbeit auf Basis der Rot-Kreuz-Grundsätze sowie Verlässlichkeit als Betreuungspartner für Familien. Das Qualitätsmanagement-System des DRK-Kreisverbands Harburg-Land für den Bereich Kindertagesstätten wird durch die Qualitätsmanagementbeauftragte und die Abteilung Kindertagesstätten zusammen mit den Leitungen und Teams der DRK-Kitas entwickelt, um auf Basis des Fachwissens aller Beteiligten gesteckte Ziele in gelebte Praxis in unserer Kita zu übersetzen.

Unsere gemeinsam entwickelten klaren Abläufe und Zuständigkeiten führen zu Handlungssicherheit im Team und wirken so motivierend und stärkend. Durch die nach innen und außen geschaffene Transparenz möchten wir das Vertrauen und die Verlässlichkeit im sensiblen Bereich der Kinderbetreuung stärken.

Regelmäßige Elternbefragungen und Verbesserungsvorschläge, Ideen und Feedback der Mitarbeiter:innen, Auswertungen unseres Beschwerdemanagements und natürlich neue Vorgaben und Anforderungen sind die Motoren für unsere regelmäßige Weiterentwicklung der Prozesse.

Für jeden Schritt der Weiterentwicklung der Qualität gilt stets der Grundsatz, dass die Individualität, die unsere Kindertagesstätte, unser Team und sogar jede einzelne Gruppe ausmacht, wichtig und wertvoll ist. Das Qualitätsmanagement der DRK-Kitas im Landkreis Harburg schafft einen gemeinsamen Rahmen für die Entfaltung von Kompetenzen.

12 Nachwort

Die vorliegende Konzeption ist die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Sie unterliegt einem ständigen Wandel. Auf Grund von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sammeln die Fachkräfte neue Erkenntnisse und Erfahrungen, die in ihrer täglichen Arbeit mit den Kindern einfließen. In regelmäßigen Abständen wird die Nachhaltigkeit dieses Konzeptes überprüft, weiterentwickelt und gegebenenfalls geändert.

Diese Konzeption wurde erstellt von den Mitarbeiter:innen der DRK-Kindertagesstätte Hittfeld, Am Redder 37.

Seevetal, im Februar 2023

13 Verzeichnisse

13.1 Konzepte des Trägers

- Rahmenkonzept
- Krippenkonzept
- Sprachkonzept
- Schutzkonzept
- Ernährungskonzept

13.2 Literaturverzeichnis

- Wever, Barbara (2021): Umsetzung der Rotkreuz und Rothalbmond-Grundsätze in DRK-Kindertageseinrichtungen, in: Deutsches Rotes Kreuz e.V. (Hrsg), 3. Aktualisierte Auflage. Berlin: Lehmann Offsetdruck & Verlag GmbH.

13.3 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Die Rotkreuz-Grundsätze	5
--	---